

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 6 (1916)
Heft: 24

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

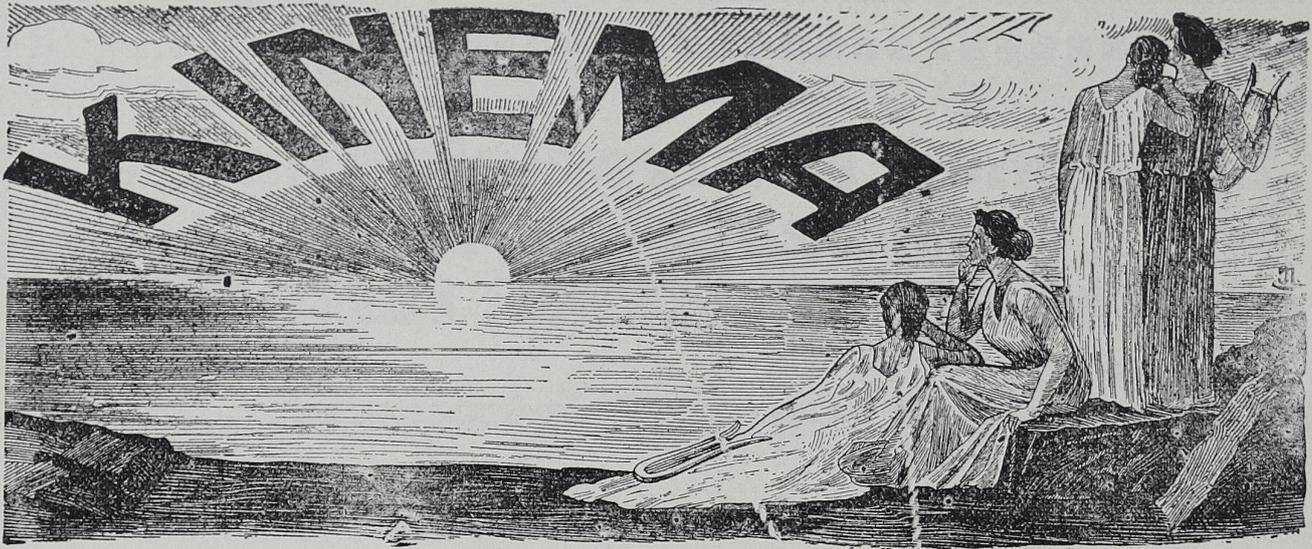
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Statutarisch anerkanntes obligator. Organ des „Verbandes der Interessenten im kinem. Gewerbe der Schweiz“

Organe reconnue obligatoire de „l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse“

Druck und Verlag:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei

Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.—

Ausland - Etranger

1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Zahlungen nur an KARL GRAF, Bülach-Zürich.

Inseraten Verwaltung für ganz Deutschland: AUG. BEIL, Stuttgart

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petitzeile
40 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne - 40 Cent.

Zahlungen nur an EMIL SCHÄFER in Zürich I.

Annoncen-Regie:

EMIL SCHÄFER in Zürich I

Annoncenexpedition

Mühlegasse 23, 2. Stock

Telefonruf: Zürich Nr. 9272

Mitteilungen des Verbandes der Interessenten im kinematogr. Gewerbe der Schweiz.

Vorstandssitzung

Dienstag den 13. Juni 1916, nachmittags 4 Uhr,
im „Du Pont“, 1. Stock,
in Zürich,

verbunden mit

Sitzung der Kommission

betr. Engagierung eines ständigen Sekretärs.

Anwesend sind die Herren Singer, als Präsident, Lang, Speck, Karg, Franzos, Gutekunst, Studer, Korb, Hipleh jr. und Graf.

Da an der Generalversammlung infolge Inaussichtnahme des Sekretariats kein neuer Aktuar gewählt wurde, wird der bisherige Aktuar ersucht, bis auf weiteres das Protokoll zu führen.

Herr Studer, Bern, referiert im Namen der Kommission, die für die Engagierung eines Sekretärs gewählt wurde, über den bisherigen Verlauf ihrer Tätigkeit. Er geht dabei von dem begleitenden Standpunkt aus, daß das Amt vorläufig als Nebenamt zu betrachten sei. Es sei somit auf eine juristisch und journalistisch gebildete Person zu sehen, die ein eigenes Bureau besitzt. Nach seiner Ansicht fallen vorläufig von den vielen Angemeldeten folgende Herren in Betracht:

Pflunder, Anwalt, Solothurn; Jenny, Rechtsanwalt, Basel; Studer, Rechtsanwalt, Olten; Gürbin, Advokat, Bern; Valentini, Advokat, Schaffhausen und Peyer, Anwalt in Zürich. Diese Personen wären nach der Ansicht des Referenten die bei der engeren Wahl in Frage kommenden.

Herr Singer in Basel findet, daß noch andere Angemeldete in Frage kommen könnten, namentlich solche, die bis heute schon eine ähnliche Stelle bekleideten.

Herr Gutekunst findet aber darin gerade einen Grund, um von diesen Nominationen abzusehen, weil sich die verschiedenen Interessen der einzelnen Verbände zuwiderlaufen, was Herr Singer bei näherer Ueberlegung zugeben muß.

Herr Franzos in Zürich drückt sein Entfremden aus darüber, daß er als gewähltes Kommissionsmitglied nie zu einer Sitzung eingeladen worden sei und auch die Anmeldungen bis heute nicht zu Gesicht bekommen habe, was Hr. Singer damit entschuldigt, daß ihm einteils die nötige Zeit hierzu gemangelt habe, andernteils er noch eine Vorbesprechung am heutigen Sitzungstage in Aussicht gehabt habe, was wiederum nicht möglich geworden sei.

Nach Erledigung dieser rein persönlichen Angelegenheit ergreift Herr Studer in Bern abermals das Wort, um nochmals und mit aller Deutlichkeit darauf aufmerksam zu machen, daß wir unter allen Umständen auf eine Person schauen müssen, die nach oben sehr gute Beziehungen habe und auch imstande sei, solche weiter noch anzuknüpfen an Orten, wo sie heute noch fehlen.

Hr. Franzos bezweifelt, daß ein solcher Ideal Mensch für